

INHALT	
Unsere Schule	50/51
Gemeinsamer Handarbeitsunterricht	52/53

Schulpsychologischer Beratungsdienst	54
Die Schule - Plage oder Wohltat	55
Aktuelles aus der Gemeinde	56

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 47

6. Jahrgang

30. August 1985



Zeichnung von Christian

Liebe Leser,

Die Beiträge in dieser Ährenpost-Schulnummer weckten Erinnerungen an meine Primarlehrerzeit vor 30 Jahren, als ich im Zürcher Oberland eine über 40köpfige Schülerschar betreute. Der Schulgemeinde standen nur wenig Mittel zur Verfügung. Die Kosten für die Miete eines Klaviers oder für den Kauf eines Vervielfältigungsapparates musste ich aus dem damals recht bescheidenen Lehrerlohn berappen. Einzige Abwechslung in den im übrigen gar nicht so eintönig empfundenen Alltag brachte die Schulreise.

Kein Spiel- und Plauschtag, kein Sporttag, keine Exkursion, kein Klassenlager. Wenn die Mädchen in der Nähstube sass, rechneten und schrieben die Knaben. Vom Wort Schulstress noch keine Spur. Kein Schulpsychologischer Beratungsdienst. Keine sinnvollen Hilfestellungen ausser denjenigen, die sich der Lehrer in seiner Schulstube selbst einfallen liess. Schon damals galt: Das Schönste

an der Schule sind die Pausen (bei Sonnenschein etwas länger, bei Regenwetter etwas kürzer) und die Ferien.

Heute - dreissig Jahre später: Radio - TV - Video usw. Eine Flut von Informationen ergiesst sich über die Schüler. Kann die Schule da mithalten? Ist sie zum Nachhinken verurteilt? Trägt die Freizeitbeschäftigung, sei sie nun sinnvoll oder eher sinnlos, nicht auch ein wenig dazu bei, dass die Schüler über Schulstress jammern, was unserem Schulpräsidenten so Kummer macht? Wie kommen die Schüler morgens zur Schule? Munter, aufgeweckt und aufnahmebereit oder stumpf, TV-müde und lustlos?

Am 13. Juni habe ich als Gemeinderat eine frische, lebhaft, interessierte und dankbare Schar von Fünftklässlern auf dem Gemeindeumgang begleitet. Auch die Texte, Fotos und Zeichnungen in dieser Nummer beweisen mir: Es lohnt sich, mit jungen Menschen ein Stück Lebensweg gemeinsam zu gehen. Der Lehrerberuf ist und bleibt ein schöner Beruf.

Edwin Müller, Gemeinderat

In der Schule  
ist es schön.

EVELINE

Was kommt Dir in  
den Sinn, wenn Du das  
Wort "Schule" hörst?

in der Schule.  
Lesen + Schreiben +  
Rechnen. Marc

Im Juni 1985 haben wir Schülern vom 1. bis 9. Schuljahr  
diese Frage gestellt. Hier eine Auswahl der Antworten:

Man Rechnet  
und lernt  
schreiben.

Käthi

Ohne Schule wäre man hilflos in  
dieser Welt. Ich finde Schule schön  
und wichtig, aber es kommt ganz  
auf den Lehrer an, den man hat.

Babara

Die Schule finde ich  
notwendig, aber die  
Aufgaben sind das  
grosse Übel. Beni

Wenn ich das Wort Schule höre,  
denke ich an Stress und Aufgaben.  
Ja, das fällt gerade das Wort  
aus.

Heinz

Weshalb haben wir Auf-  
gaben?  
Weshalb muss man so viel  
wissen in der Schule?

Diana

Immer schön am Platz-  
chen sitzen und brav  
mitmachen.

Jörg

Man muss viel Studieren  
Den ganzen Tag, in  
vier Wänden sitzen.

SCHULE

Bernadett

Die Schule hat Vorteile aber  
auch Nachteile. Sowie zum  
Beispiel am Morgen früh auf-  
stehen! Aber man lernt viel  
und das ist ja das Ziel der  
Lehrer! Und so wie sie uns  
Schülern Schule geben, erreichen  
sie das Ziel sicher, dass wir  
etwas lernen?

Manuela

Schön an der Schule  
finde ich die Pausen.  
Aber noch schöner  
sind die Ferien.

Michael

Manchmal hat man in der  
Schule zu viel Stress. Die  
Aufgaben wären nicht auch  
noch nötig. Das Schöne in  
der Schule sind die Ferien,  
die Pausen und manchmal  
auch der Unterricht.

Marianne

In der Schule kann

Man lernen Rechnen  
Lesen. STEFAN

Am Morgen früh aus den  
Federn und dann den  
ganzen Tag neues in den  
Kopf würgen.

Marcus

die Schule ist meistens  
nicht schön aber wenn  
Mann Rauss kommt ist  
Mann Froh. Florian

Die Schule ist eigentlich  
das wichtigste vom Leben  
und meine lernen, schezich  
auch. LADINA

Man sollte die Schule  
abwechslungsreicher  
gestalten, das heisst für  
mich mehr Ausflüge  
durchführen.

Die meiste Zeit des Tages,  
hockt man in diesen unbe-  
quemen Bänken, und das  
sollte man abschaffen.

Markus Pfister

Das gehört auch zur Schule.

Mit den folgenden Beispielen wollen wir zeigen, dass der Schulalltag immer wieder eine Abwechslung und Bereicherung durch allerlei Sonderveranstaltungen findet. Im Erziehungsauftrag der Schule haben diese Anlässe einen besonderen Stellenwert. Die Beispiele sind willkürlich aus dem ersten Quartal des Schuljahres 1985 herausgegriffen:

### Spieltag Unterstufe

Der Spiel- und Plauschtag am 3. Juli 1985 der beiden Schulhäuser war ein Riesenerfolg. Alle Kinder aber auch die Lehrer waren begeistert.

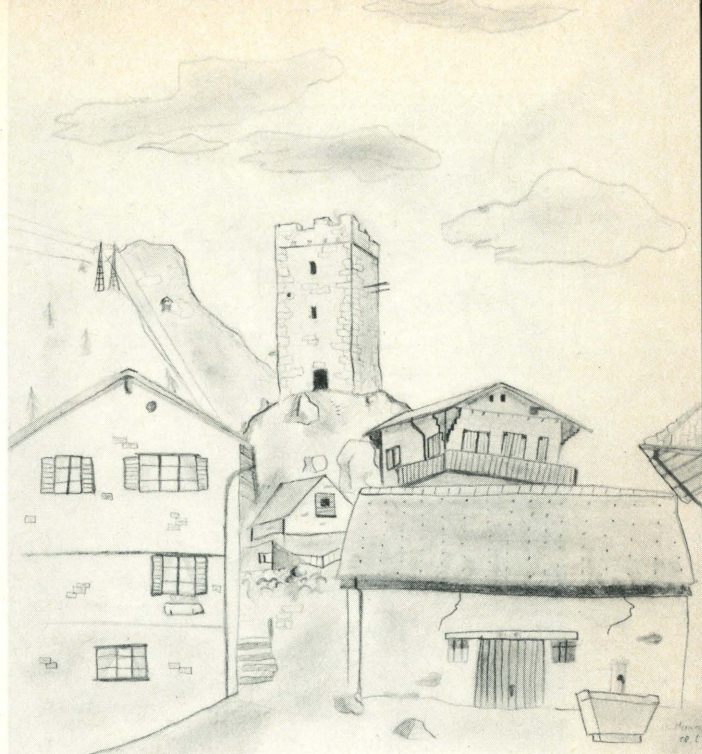
### Mittelstufensporttag

Jeweils an einem schönen Sommertag messen sich die Mittelstufenschüler in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen, im Schwimmen und gruppenweise in Ballspielen. Aufnahme vom 2. Juli 1985:



### Exkursion

In einer Exkursion kann ein ganz bestimmtes Thema zum Erlebnis werden. Hier haben wir ein Bild von einer Kanufahrt auf der Thur am 29.6.1985 - beteiligt war die 5. und 6. Klasse von Herrn A. Burnand.



### Klassenlager der 6. Klasse von Herrn F. Suter in Hospental vom 24.6. - 29.6.1985

Die Zeichnung von Marco Eusebio zeigt, was man in dieser Woche auch gemacht hat. Im Arbeitsbuch heisst es: «Heute zeigte uns Herr Suter wie man perspektivisch zeichnet. Wir zeichneten von zwei verschiedenen Seiten: entweder von der Kirche oder von einem Hügel den Turm von Hospental, der um 1200 gebaut wurde.»

### Klassenlager der 3. Sek von den Herren Simmler/Stettler in Neirivue (Greyerzerland) vom 9.6. - 14.6.1985

In den Tagesberichten heisst es: «Heute mussten wir den Moléson bezwingen, was uns sehr schwer fiel, denn wir versanken fast im Morast.» Und «nun folgte der Höhepunkt des Tages, der Besuch in der Schokoladenfabrik. Es war sehr interessant...» Hier eine Zeichnung als Resumé dieses Klassenlagers:

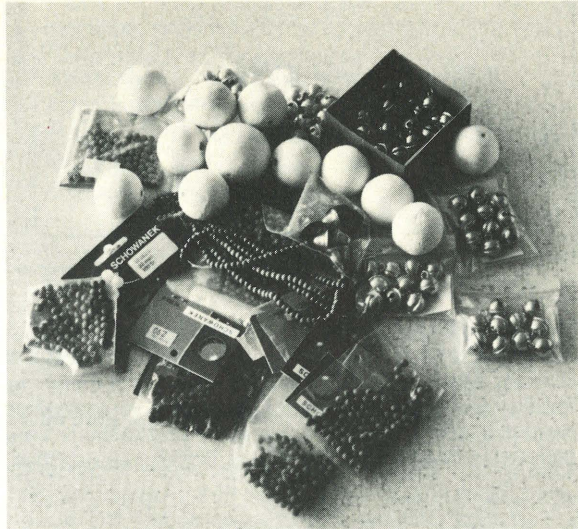
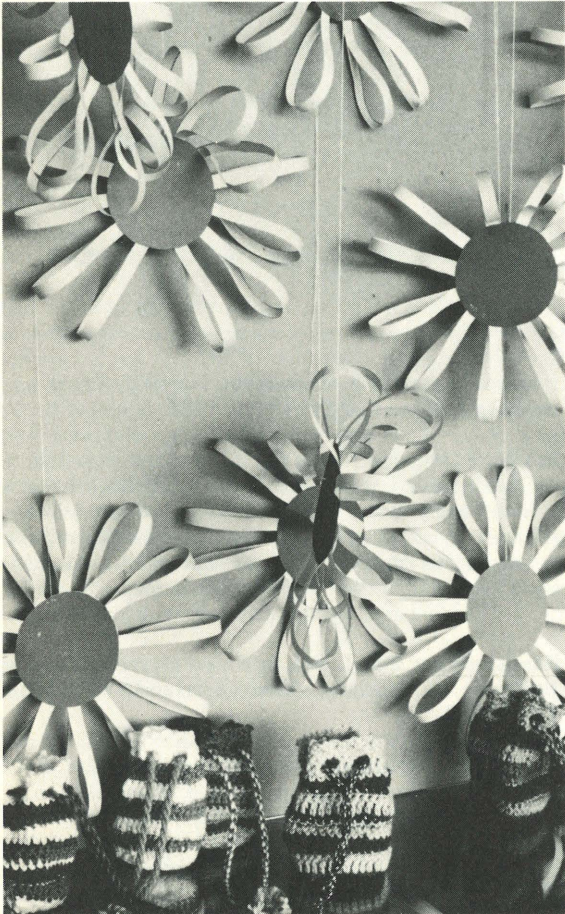
VERSCHIEDENE MEINUNGEN:



### Die Schulreise

Die Lehrer haben das Recht, mit ihrer Klasse jedes Jahr eine Schulreise durchzuführen. Im Vordergrund stehen dabei keine schulischen Themen. Die Schulreise soll den Schülern ein Stück unserer Heimat zeigen und ein gemeinsames Erlebnis vermitteln. Sicher gehören die Schulreisen zu den schönsten Erinnerungen jedes Schülers an die Schulzeit. In der Primarschule dauern die Schulreisen einen Tag, in der Oberstufe können sie auf zwei Tage ausgedehnt werden.

Gemeinsamer Hand-  
arbeitsunterricht für  
Mädchen und Knaben



Der Erziehungsrat des Kantons Zürich hat im September 1984 beschlossen, ab Schuljahr 1985/86 interessierten Gemeinden die Möglichkeit zu bieten, in den zweiten und ein Jahr später in den dritten Klassen der Primarschule einen zweistündigen Handarbeitsunterricht für Mädchen **und** Knaben zu erproben. Dieser Unterricht wird von den Handarbeitslehrerinnen in Halbklassen erteilt.

An diesem Projekt sind im laufenden Schuljahr rund 130 zweite Klassen beteiligt.

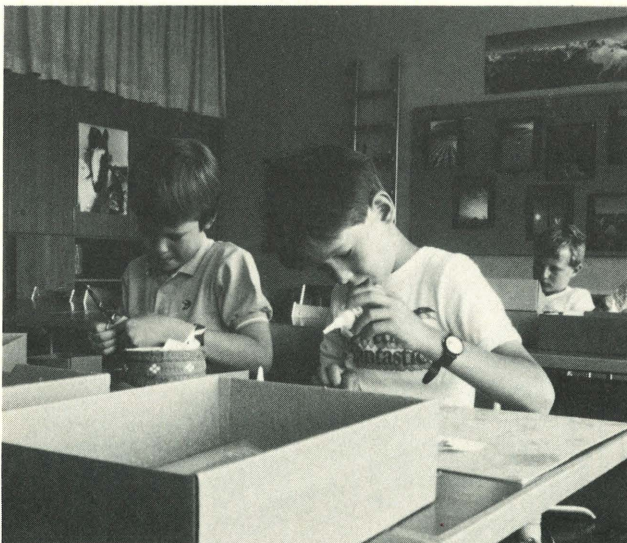
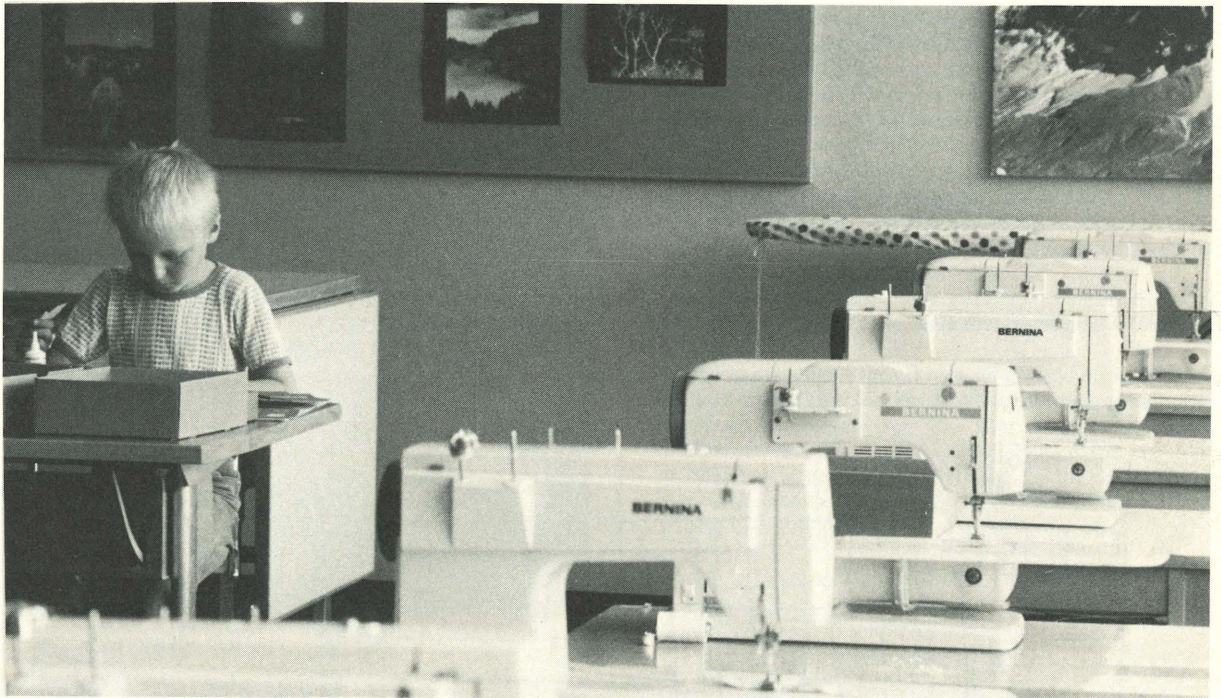
Die Schule Hombrechtikon - eine von 36 kantonalen Landgemeinden - steht dieser Idee positiv gegenüber. Seit dem Frühling besuchen nun unsere Zweitklässler gemeinsam den Handarbeitsunterricht. Dieser Schritt fiel uns nicht allzu schwer, da in unserer Gemeinde seit 1972 der Handarbeitsunterricht für Mädchen ab der 2. Klasse beginnt.

Die Kinder werden beispielsweise über die Fachgebiete Schneiden, Falten, Kleben, Flechten, Verzieren, Modellieren usw. unterrichtet. Dieser gemeinsame Handarbeitsunterricht soll zum Ziel haben, dass die Schüler Materialien und Grundtechniken sowie die Handhabung der Werkzeuge und Werkstoffe kennenlernen, und dass sie selbständig kleinere Arbeiten anfertigen können.

Das Echo ist bis jetzt sehr erfreulich. Mädchen und Knaben sind begeisterungsfähig und mit viel Freude und Eifer bei der Sache.

Verena Korrodi  
Annemarie Rothenberger  
Erich Sonderegger (Fotos)





## Der schulpsychologische Beratungsdienst (SPBD)

Die schulische Entwicklung des Kindes ist für Eltern und Kind eine schöne und wichtige Lebensphase, die jedoch auch Sorgen und Probleme beinhalten kann. Durch den Dialog zwischen Elternhaus und Lehrer können manche Klippen überwunden werden. Es gibt jedoch Situationen, in denen Eltern und Lehrer an Grenzen stossen und Hilfe von aussen benötigen. Hier kann der SPBD wertvolle Unterstützung anbieten.

### In welchen Situationen kann der SPBD helfen?

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass schätzungsweise jedes fünfte Kind im Laufe seiner Schulzeit einmal mit dem SPBD in Kontakt kommt. Dabei können Einschulungsfragen, Leistungsprobleme, Schulängste, Arbeitsstörungen, Schullaufbahnfragen, Beziehungsprobleme zwischen Kind/Lehrer oder Kind/Klasse, Erziehungsfragen usw. zu einem solchen Schritt Anlass geben. In der Regel erfolgt ein Beizug des Schulpsychologen in gegenseitiger Absprache zwischen Lehrer und Eltern. Es ist jedoch auch möglich, dass Eltern direkt an den SPBD gelangen. Allerdings ist eine Inanspruchnahme des Schulpsychologen nur sinnvoll, wenn die Eltern diesen Entscheid bejahen und aktiv unterstützen können.

### Der SPBD im Bezirk Meilen

Seit 22 Jahren besteht für den Bezirk Meilen ein Schulpsychologischer Beratungsdienst mit Sitz an der Forchstr. 42

in Herrliberg. Heute sind vier Psychologen für die Arbeit in den einzelnen Gemeinden zuständig. Die Tätigkeit des SPBD umfasst zur Hauptsache:

- Abklärungen  
Erstuntersuchungen und Kontrollabklärungen
- Beratungen  
Kurz- und längerdauernde Beratungen mit Eltern, Schülern, Kindergärtnerinnen oder Lehrern
- Fallunabhängige Arbeiten  
Besprechungen allgemeiner Schulprobleme mit Lehrerschaft, Behörden, Therapeuten, Elternvereinigungen
- Schulbesuche

### Was kann eine Abklärung beinhalten?

In einer schulpsychologischen Abklärung wird versucht, das vorgetragene Problem in seiner Ganzheit zu erfassen, indem sich der Schulpsychologe ein Bild über das Kind macht. Er bemüht sich, das Kind in seiner Situation zu verstehen unter Einbezug der Eltern und des Lehrers/Kindergärtnerin. Aus der Abklärung resultieren Vorschläge zur Hilfe, wobei die Entscheidung über die zu treffenden Massnahmen bei den Eltern liegt.

Möglichkeit einer Hilfeleistung kann eine begleitende Stütz- oder Fördermassnahme sein wie Lese-, Rechtschreibe- oder Rechenherapie, Sprachheilunterricht, Therapie für die Verbesserung der Grob- und/oder Feinmotorik, Aufgabenhilfe, Psychotherapie. Die Kosten solcher Stütz- und Fördermassnahmen werden von der Schulgemeinde übernommen.

Eine andere Form von Hilfeleistung kann eine im Interesse des Kindes liegende Veränderung der schulischen Umgebung sein durch Übertritt in eine Kleinklasse (Einschulungsklasse A an Stelle eines 3. Kindergartenjahres oder individuelle Schulung in der Kleinklasse B).

Es gibt aber auch Probleme, die sich nicht, oder nicht rasch und einfach lösen lassen. Es gibt Bedingungen und Umstände, mit welchen man nicht fertig werden kann, sondern mit welchen man leben lernen muss.

Suzanne Bürgi

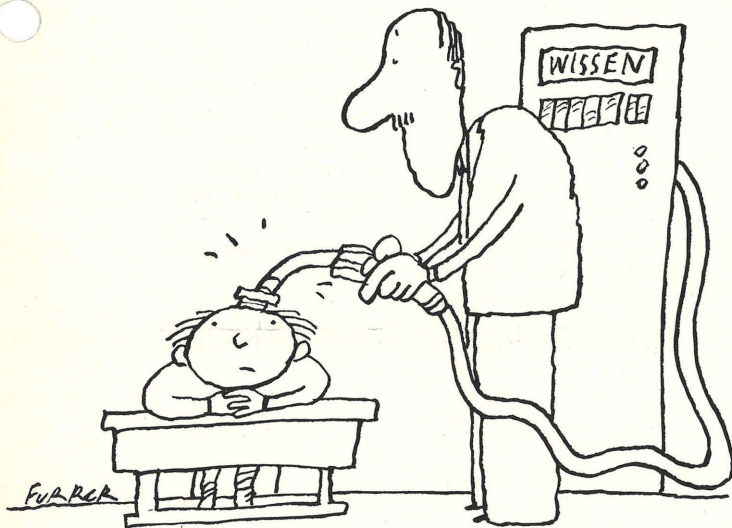


Sarah, 1. Klasse: Im Schulzimmer

## Die Schule-Plage oder Wohltat?

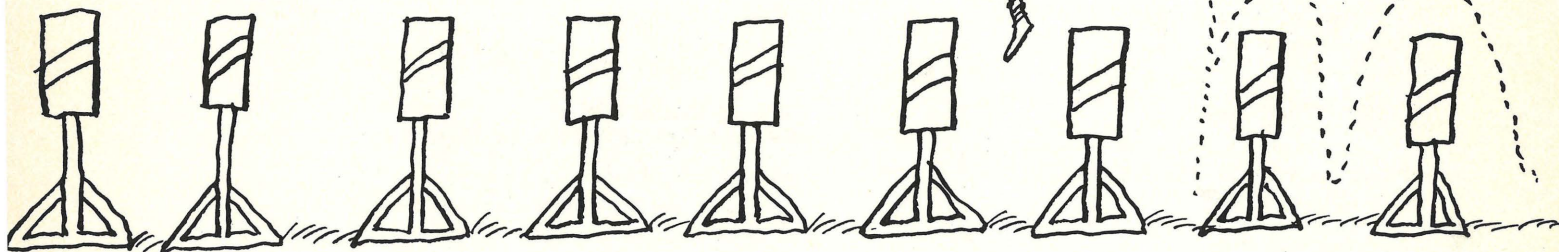
In der Zweckbestimmung unserer Volksschule im Kanton Zürich heisst es: «In Verbindung mit dem Elternhaus bezweckt die Volksschule die harmonische körperliche und geistige Ausbildung des Kindes zu einer möglichst einheitlichen und lebenskräftigen Persönlichkeit.» Und: «So ist die Volksschule eine Stätte allgemeiner Menschenbildung. Wohl soll sie ein gewisses Mass von Kenntnissen und Fertigkeiten vermitteln, die notwendig sind für ein gedeihliches Fortkommen im Leben... Wahre Menschenbildung offenbart sich aber in der Harmonie eines lauterer Innenlebens und des Handelns.»

In dieser Zweckbestimmung sind zwei wesentliche Grundlinien verankert:



### Die Schule ist keine Abfüllstation

in der den Kindern nach einem bestimmten Lehrplan ein bestimmtes Grundwissen eingetrichtert werden muss. Sie ist eine Stätte der Menschenbildung. Der Erziehung. Der



Herzensbildung. Pestalozzi sagt dem, dass wir in gleicher Weise Kopf und Herz und Hand zu bilden haben. Die Schule hat nicht in erster Linie zu fordern, sie hat zu fördern.

### Die Verbindung zum Elternhaus

Gerade darum, weil es um die Erziehung unserer Kinder geht, ist dem Grundsatz der Partnerschaft mit den Eltern

grösste Bedeutung zuzumessen. Da hat die Schule kein Verfügungsrecht - sie kann immer nur beratend und hilfeleistend mit den Eltern zusammenarbeiten und wir haben miteinander das Wohl unserer Kinder und ihrer gesunden Entwicklung zu verfolgen.

### Die Schule, ein programmierter Hürdenlauf?

Manchmal haben wir den Eindruck, dass vom Kindergarten über die neun Jahre hinweg lauter Hürden aufgestellt werden und von Jahr zu Jahr werden von den Kindern viel Ängste durchgestanden, ob wohl die nächste Hürde wieder genommen werden kann. Ganz schlimm wird es dann nach der 6. Klasse: Schafft man den Sprung in die Mittelschule, die Sekundarschule, die Real- oder Oberschule?

Wie wäre eine selektionslose Schule? Eine Schule ohne Noten? Zur Zeit gibt es in unserem Kanton über 40 Projekte, die an Schulen ausprobiert werden. Und manchmal packt uns die Sorge, ob denn die Erziehungsarbeit zum Experimentierfeld der Pädagogen und Psychologen zu werden habe? Und ebenso wird an den Stoffplänen und Lehrmitteln herumgebastelt und nicht alles ist sinnvolle Ausgestaltung und Bereicherung.

### Von den sinnvollen Hilfestellungen

Die Lehrer und Behörden haben sich der Aufgabe zu stellen, dass auch Kinder, die den normalen Gang durch die Volksschule nicht schaffen, ein hilfestellendes Begleiten erfahren. Frau Bürgi hat dazu im Bericht vom Schulpsychologischen Beratungsdienst einige Hinweise gegeben, was für eine Wohltat es sein kann, wenn wir einem Kind Stütz- und Förderunterricht oder ihm die Möglichkeit zum Besuch einer Kleinklasse geben.

Eine sinnvolle Hilfestellung ist aus meiner Sicht auch die Dreiteilung nach der 6. Klasse: Etwa 50% unserer Kinder absolvieren die Sekundarschule; zeigen sich aber Probleme im sprachlichen oder mathematischen Bereich, dann ist es für viele Kinder eine Wohltat, die Realschule besuchen zu können und für diejenigen Kinder, denen es ganz einfach Mühe macht, dem Stoffplan zu folgen, bleibt die Oberschule.

Ich muss gestehen, dass mir die Schülerstimmen zum Thema «Schule» Kummer machen. Wie sollten wir's anpacken, dass unsere Kinder die Schule nicht als Stress und Plage erleben? Wie könnte eine heitere Zuwendung

von ihnen als Wohltat erlebt werden? Diese Zielvorgabe ist gegeben - ich freue mich, dass uns zur Umsetzung in die Tat neun Schuljahre und die konstruktive Mitarbeit unserer Lehrer und Eltern gegeben sind.

E. Schwarzenbach, Schulpräsident

Die Zeichnungen sind vom Cartoonisten Jürg Furrer.

# Aktuelles aus der Gemeinde

## Alternativ-Energien Wärmepumpen/Wintergarten

Die Energiekommission Hombrechtikon hat es sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung laufend über die Möglichkeiten der Energie-Einsparung und der Alternativ-Nutzung zu informieren. So findet diesen Herbst am **26. September 1985 im Saal der katholischen Kirche** wieder eine Abendveranstaltung statt. Nachdem am letzten Vortragsabend moderne Ölheizungen vorgestellt wurden, ist diesmal das **Hauptthema «Alternativ-Energien»**. Zuerst werden die Möglichkeiten des Einsatzes der Wärmepumpe aufgezeigt. Direktes Einfangen der Sonnenenergie wird dann mit dem Wintergarten dargestellt. Die beiden Vorträge werden ergänzt durch eine **kleine Ausstellung**, welche **bereits ab 19.00 Uhr** besichtigt werden kann. Die Energiekommission hofft auf eine rege Teilnahme!

## Wissen Sie, was das neue Eherecht wirklich bringt?

Öffentlicher Orientierungsabend mit Diskussion Freitag, 6. September, 20.00 Uhr, Gasthof Krone.

Aus dem Unbehagen heraus, demnächst über dieses kontroverse Thema abstimmen zu müssen, führen die Freisinnig-demokratische Partei (FdP), der Gewerbeverein und die Schweizerische Volkspartei (SVP) gemeinsam einen öffentlichen Orientierungsabend durch. Als Referenten konnten gewonnen werden: Frau Eva Wagner, Zollikerberg, FdP-Kantonsrätin, welche für die Vorlage sprechen wird, sowie Herr Dr. H. Schmid, Bezirksrichter, SVP, Schwerzenbach, welcher den gegenteiligen Standpunkt vertreten wird. Das neue Eherecht ist eine derart komplexe Materie, dass es den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ausserordentlich schwerfällt, sich über die Vorlage eine klare Meinung zu bilden. Mit diesem Anlass wollen die Organisatoren einen Beitrag leisten, das diesbezügliche Unbehagen abzubauen sowie eine Gelegenheit schaffen, wo jeder Interessierte seine persönlichen Fragen an Fachleute stellen kann.

## Jugendmusikschule Hombrechtikon

**Eintritte** in unsere **Jugendmusikschule** sind **auch im Herbst** möglich. In folgenden Fächern haben wir noch Plätze frei: Klavier, Violine, Cello, Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Oboe und klass. Gitarre sowie Rhythmik für Unterstufen  
Auskünfte und Anmeldung beim Schulleiter: A. Burnand, Laufenbach, Feldbach, Tel. 42 31 15

# Veranstaltungskalender

Sonntag, 1. September  
Ref. Kirche  
17.00 Uhr

Freitag, 6. September  
Rest. Krone  
20.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 7./8. September  
Schulhausplatz Eichberg/Eichtalstrasse

Montag, 9. September  
Saal kath. Kirche  
20.00 Uhr

Samstag, 14. September  
Schulhausplatz Neues Dörfli, 08.30-11.30 Uhr

Sonntag, 15. September  
Ref. Kirche, 20.00 Uhr

Donnerstag, 26. September  
Saal kath. Kirche  
20.00 Uhr

Samstag, 28. September  
Tüfi, ab 09.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 28./29. September  
Mehrzweckgebäude

Montag, 30. September  
Gemeindebibliothek  
20.00 Uhr

## Konzert zu Ehren des Komponisten Paul Müller, Zürich

Aufführende: Ein Bläserquartett, Ein Männerchor  
Leitung: Michael Kobelt, Orgel: Rudolf Meier  
Veranstalter: Jugendmusikschule

## Wissen Sie, was das neue Eherecht wirklich bringt?

Orientierungs- und Diskussionsabend zum neuen Eherecht  
(Veranstalter: FdP, SVP und Gewerbeverein)

## 2. Int. Swissopen-Skateboarding

(Veranstalter: Rollbrettclub Hombrechtikon)

## Die Kunst des Zuhörens

Referent: Hr. Matthias Egli,  
Geschäftsführer der Gustav Käser AG  
(Veranstalter: Elternschule Hombrechtikon)

## Wuchemärt mit Herbstfest

## Bettagsmusik mit Instrumental-Ensemble

(Veranstalter: ref. Kirchenchor Hombrechtikon)

## Alternativ-Energien

Vortragsabend der Energiekommission  
(Ausstellung ab 19.00 Uhr)

## Biotop Pflege «Tüfi»

(Veranstalter: Ornithologischer Verein)

## Einweihung Mehrzweckgebäude Holflüe

(Detailliertes Programm: s. Tagespresse und nächste Ährenpost)

## Neu im Bücherherbst

Prof. Dr. Egon Wilhelm, Uster,  
bespricht Neuerscheinungen, Eintritt gratis

# Kehrichtabfahren

## Grobgut

Mittwoch, 11. September (südlicher Gemeindeteil)  
Mittwoch, 18. September (nördlicher Gemeindeteil)

## Metallabfuhr

Mittwoch, 18. September (ganzes Gemeindegebiet)